

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG - DIE SIEBEN SIEGELN

DAS SECHSTE SIEGEL – ZEICHEN DES GERICHTS

Offenbarung 6, Verse 12 bis 17

Anmerkungen des Originalautors Stephen Bohr in eckigen Klammern: „Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und siehe, ein **großes Erdbeben** entstand, und die **Sonne wurde schwarz** wie ein härener Sack, und der **Mond wurde wie Blut** [nicht verdunkelt]; und die **Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft, wenn er von einem starken Wind geschüttelt wird** [In der englischen King James Version steht hier ein „Then“ also „dann“]. **Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle**, die zusammengerollt wird, und **alle Berge und Inseln wurden von ihrem Ort weggerückt**. Und die Könige der Erde [Führer, die Throne beanspruchen] und die Großen [Hohe Beamte des Staates] und die Reichen [Sozial Reiche] und die Heerführer [Kommandanten der Armee] und die Mächtigen und alle Knechte und alle Freien [die normalen Bürger] verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge, und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: **Fallt auf uns** [Hosea 10,8 und Lukas 23,30] und **verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?** [Epheser 6,14 ; 1.Petrus 5,12 ; Lukas 11,18]“

Sind die Zeichen wörtlich oder symbolisch:

Als Adventisten nehmen wir vieles, was die Offenbarung beschreibt, als symbolisch an. Wieso verstehen wir das Erdbeben und die Zeichen von Sonne, Mond und Sterne wörtlich? Die Antwort darauf steckt in der Bedeutung eines griechischen Wortes, welches in der Offenbarung 6, 12 und 13 viermal verwendet wird. Es ist das Wort „hos“ was so viel wie „wie“ bedeutet [also vergleichendes Wort]. Im Griechischen beschreibt dieses Wort eine figurative Analogie zu einem aktuellen Geschehen, sprich es beschreibt ein aktuelles Geschehen symbolisch.

Die Verbindung zwischen dem fünften und dem sechsten Siegel:

Der Ruf der Märtyrer aus dem Mittelalter („Wie lange noch bis du richtest?“) aus Offenbarung 6, Vers 10 wird in Daniel 7,8-10 ; Daniel 8,13 und 14, wo das Gericht beginnt, beantwortet. Nach diesen Schriftstellen in Daniel, wird das Trampeln auf dem Heiligtum und auf Gottes Volk so lange andauern, bis die 2300 Tage den Beginn der Rechtfertigung des Heiligtums und seiner Anbeter einleiten würde. Die Zeichen in Offenbarung 6,12 und 13 sind die Ankündigungen, dass diese Rechtfertigung dabei ist zu beginnen.

Es ist anzumerken, dass die sechste Gemeinde (offene Tür zu dem Allerheiligsten), das sechste Siegel (Versiegelung der 144000) und die sechste Posaune (die Vision der Bundeslade) alle mit dem Event des Untersuchungsgerichtes im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums zu tun haben.

Im sechsten Siegel gibt es zwei Erdbeben. Eines ist am Anfang des sechsten Siegels und ein weiteres an ihrem Ende. Jenes zu Beginn ist in Vers 12 beschrieben und jenes am Ende wird in Vers 14 beschrieben. Das zweite Erdbeben wird in Offenbarung 16, Verse 18 und 20 weiter vertieft beschrieben, wo es mit kataklystischen (also

weltweiten) Proportionen beschrieben wird. In anderen Worten, das Erdbeben in Offenbarung 6, Vers 14 ist das gleiche Erdbeben wie in Offenbarung 16,18 und 20, wo der Kontext die siebte Plage ist. Das Erdbeben aus Offenbarung 6,12 ist nicht das Größte der Geschichte, wie es jenes aus Offenbarung 16,18 und 20 ist. Nur das größte Erdbeben der Geschichte kann Berge und Insel von ihren Plätzen bewegen, und das in einem globalen Maßstab.

„Und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze, und ein großes Erdbeben geschah, wie es dergleichen noch nie gegeben hat, seit es Menschen gab auf Erden, ein solch gewaltiges und großes Erdbeben. Und die große Stadt wurde in drei Teile [zerrissen], und die Städte der Heidenvölker fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, damit er ihr den Becher des Glutweines seines Zornes gebe. Und jede Insel entfloh, und es waren keine Berge mehr zu finden.“

(Offenbarung 16, Verse 18 bis 20, Schlachter2000)

Zweck der Zeichen:

Die Zeichen aus Offenbarung 6,12 und 13 spielen eine spezifische Rolle. **Erstens**, zeigen sie auf, dass die große Drangsal dabei ist zu enden (Matthäus 24,29). **Zweitens**, sind sie ein Erkennungszeichen für den bevorstehenden Fall der päpstlichen Macht. **Drittens**, dienen sie dafür, dass die Aufmerksamkeit auf das Gericht in 1844 gelenkt wird. **Viertens**, dienen sie als Erkennungszeichen für den Beginn der Endzeit. **Zuletzt**, kündigen sie die baldige Wiederkunft Jesu an.

Manche Menschen meinen: „Wie kann man meinen, dass Ereignisse, die 252, 227 und 174 Jahre in der Vergangenheit liegen, Zeichen für Jesu baldige Wiederkunft sind? Überzieht man hier nicht die Leichtgläubigkeit zu ihren Grenzen?“ Wenn wir uns die Zahlen der Jahre in einen größeren Kontext stellen, versteht man doch den Sinn.

Lasst uns annehmen, dass ich auf einer Autoreise bin, die 6000 km lang ist. Wenn ich losstarte, würden wir alle zustimmen, dass das Ziel noch weit weg ist. Wenn ich die Hälfte zurückgelegt hätte, wäre ich immer noch weit weg. Aber würden wir der gleichen Meinung sein, dass wenn ich nur noch 252km vom Ziel entfernt sein würde, oder 227km oder 174km, dass ich dem Ziel schon sehr nahe bin?

Ellen White und das sechste Siegel:

Der erste Teil des sechsten Siegels beschreibt Ellen White in dem Großen Kampf auf den Seiten 304 und 333 (Referenz: Englische Ausgabe). Auf Seite 304 zitiert Ellen White Offenbarung 6,12 und auf Seite 333 zitiert sie Offenbarung 6,13. Sie zitiert nicht Offenbarung 6,14 bis 17 (der zweite Teil des sechsten Siegels) bis zur Seite 641 und 642. Um zu verstehen, warum es so einen langen Abstand zwischen dem ersten Teil und dem zweiten Teil des sechsten Siegels gibt, müssen wir einige Dinge wiederholen, die wir aus dem Studium des fünften Siegels besprochen hatten:

- **Das Papsttum hat zwei Stufen der Macht: Eine in der Vergangenheit** (während der 1260 Jahre) und **eine in der Zukunft** (am Ende der Zeit).

- Daraus resultierend hat die **Drangsal zwei Stufen: Eine in der Vergangenheit und eine in der Zukunft.** Die in der Vergangenheit ist die größte der Geschichte in Bezug auf ihre Dauer. Die zukünftige ist die größte in Bezug auf ihre Intensität. In Bezug auf die erste Stufe schreibt Ellen White:

„Länger als tausend Jahre sollte eine Verfolgung, wie die Welt sie schrecklicher nie zuvor gesehen hatte, über die Nachfolger Christi kommen; Millionen seiner getreuen Gläubigen würden getötet werden.“

(Ellen White, Das Leben Jesu, Kapitel 69, S.627.3)

- Die **Zeichen in den Himmeln haben also auch zwei Stufen:** Die erste Stufe der Zeichen fanden 1755, 1780 und 1833 statt. Diese Zeichen zeigten, dass die erste Zeitepoche der Verfolgung durch das Papsttum dabei war zu enden und dass das rechtfertigende Gericht dabei war zu beginnen. Diese Zeichen werden in Offenbarung 6,12 und 13 und Joel 2,31 beschrieben.
- Die **zweite Stufe der Zeichen wird unmittelbar vor dem zweiten Kommen Jesu geschehen** und wird die Befreiung der Heiligen in der zweiten Stufe der Verfolgung durch das Papsttum kennzeichnen. Diese Zeichen werden in Offenbarung 6,14-17 beschrieben.

Die zwei Arten von Zeichen:

Werden die Zeichen von Offenbarung 6,12 und 13, in der Zukunft, eine andere Erfüllung haben? Nein! In Joel 3,4 und in Offenbarung 6,12 und 13 finden wir zwei wichtige Details, um die beiden Zeichen von den Zeichen in der Zukunft trennen zu können. Erstens, nach Joel 2,31 werden die Zeichen aus Offenbarung 6,12 und 13 **VOR** dem großen und schrecklichen Tag des Herrn stattfinden. Zweitens, beim Zeichen aus Offenbarung 6,12 und 13 wird der Mond wie Blut und die Sterne fallen vom Himmel, während in den Zeichen von Offenbarung 6,14-17 gibt der Mond und die Sterne ihr Licht nicht mehr ab (sie schwanden dahin wie eine Buchrolle).

„Vor ihnen erbebt die Erde, der Himmel erzittert; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Schein. Und der HERR lässt seine Stimme hören vor seinem Kriegsvolk her; denn sehr groß ist sein Heerlager und gewaltig sind, die sein Wort vollstrecken. Ja, groß ist der Tag des HERRN und sehr schrecklich; wer kann ihn ertragen?“

(Joel 2, Verse 10 und 11, Schlachter2000)

„die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.“

(Joel 3, Verse 4, Schlachter2000)

„Sonne und Mond kleiden sich in Trauer, und die Sterne verlieren ihren Schein, und der HERR wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, dass Himmel und Erde zittern; aber der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Kinder Israels.“

(Joel 4, Verse 15 und 16, Schlachter2000)

Es gibt eine zweite Serie von Zeichen in den himmlischen Körpern, die sich erfüllen werden, wenn Jesus wiederkommt. Diese finden sich in Joel 2, Verse 10 und 11 und Joel 4, Verse 15 und 16 und in Matthäus 24, Vers 30. Die Zeichen kommen deshalb, weil Jesus sich vorbereitet den Himmel zu verlassen, um auf die Erde zu kommen. Sein Kommen wird durch die Verdunkelung der Sonne und des Mondes verkündigt und dass die Sterne ihr Licht nicht mehr abgeben. Es wird auch ein kosmisches, globales Erdbeben im Himmel und auf Erden geben, um Sein Verlassen des Himmels zu verkündigen. Die beiden Gruppen von Zeichen sind also unterschiedlich:

- Offenbarung 6,12 und 13: In diesen Versen wird uns erzählt, dass der Mond wie Blut wurde, nicht verdunkelt. Uns wird weiters erzählt, dass die Sterne vom Himmel fielen. Das sind nicht dieselben Zeichen wie in Matthäus 24, wo Sonne, Mond und Sterne von ihren Plätzen bewegt werden.

- Die Zeichen aus Offenbarung 6,12 und 13 sind dieselben wie in Joel 3,4 (auch in Apostelgeschichte 2,20). Bemerke, dass die Sonne verdunkelt wird und der Mond in Blut verwandelt wurde, und zwar vor dem Kommen des großen und schrecklichen Tages des Herrn.

- Joel 2,10 und 11 beschreibt andere Zeichen als jene aus Offenbarung 6,12 und 13 und Joel 2,31. Im Abschnitt von Joel fürchten sich Erde und Himmel, die Sonne und der Mond und die Sterne werden dunkel und scheinen nicht mehr. Diese Zeichen kommen unmittelbar vor dem zweiten Kommen Jesu.

- Joel 4,15 und 16: Wir werden hier erneut darauf hingewiesen, dass diese nicht die Zeichen aus Offenbarung 6,12 und 13 sind. Uns wird erneut erklärt, dass die Himmel und die Erde rütteln werden und die Sonne und der Mond sich verdunkeln wird und die Sterne nicht mehr strahlen werden. Die Sterne haben mit Sicherheit am 13. November 1833 gescheit!

- Jesaja 13,10 bis 13: Dieser Abschnitt ist nicht parallel zu Offenbarung 6,12 und 13 zu sehen. Hier werden die Sonne, der Mond und die Sterne verdunkelt. Dies passierte nicht in 1755, 1780 und 1833. Bemerke, dass der Himmel und die Erde von ihrem Platz bewegt werden.

- Bemerke, dass in Offenbarung Kapitel 6 die Zeichen in exakt der Reihenfolge genannt werden, in der sie auch geschehen sind: Ein Erdbeben (1755), die Verdunkelung der Sonne (1780), der Mond wurde wie Blut (1780) und die Sterne fielen vom Himmel (1833).

- Zusammenfassende Conclusio: Die Zeichen in Joel 3,4 ; Apostelgeschichte 2,20 und Offenbarung 6,12 und 13 sind nicht die gleichen wie in Matthäus 24,30 ; Joel 2,10 und 11 ; Joel 4,15 und 16 und Jesaja 13,10ff.

- Es gibt einen Unterschied zwischen „Der Zeit des Endes“ und dem „Ende der Zeit“. Während die Zeichen in Offenbarung 6,12 und 13 zeigen, dass wir der Zeit des Endes eintreten, sind die Zeichen in Matthäus 24,30 dafür gegeben, zu zeigen, dass wir das Ende der Zeiten erreicht haben (Beachte hierzu den gesamten Abschnitt in Matthäus 24,29 bis 31).

„Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.“

(Matthäus 24, Verse 29 bis 31, Schlachter2000)

- Was sind die Kräfte des Himmels in Matthäus 24,29? In 1. Mose 1, Vers 16 wird uns gesagt, dass die Sonne geschaffen worden ist, um den Tag zu beherrschen und der Mond und die Sterne wurden geschaffen, um die Nacht zu beherrschen. Ellen White beschreibt in Frühe Schriften, S.41 (Englische Ausgabe), was mit den Himmelskörpern passieren wird, wenn Jesus wiederkommt.

„The powers of heaven are the sun, moon, and stars. They rule in the heavens. The powers of earth are those that rule on the earth. The powers of heaven will be shaken at the voice of God. Then the sun, moon, and stars will be moved out of their places. They will not pass away, but be shaken by the voice of God.“

(Ellen White, Early Writings, S.41)

„Die Kräfte des Himmels sind Sonne, Mond und Sterne. Sie beherrschen den Himmel. Die Kräfte der Erde sind jene, die die Erde beherrschen. Die Kräfte des Himmels werden durch die Stimme Gottes erschüttert. Dann wird die Sonne, der Mond und die Sterne von ihren Plätzen bewegt. Sie werden nicht vergehen, sondern von der Stimme Gottes erschüttert werden.“

(FÜ, Ellen White, Early Writings, S.41)

Der Grund warum die Erde am Ende ohne Form sein wird (während des 1000-Jahr-Millenniums) ist das globale Erdbeben und der Grund wieso die Himmel und die Erde kein Licht mehr geben, weil die Sonne, der Mond und die Sterne aus ihrem Orbit geworfen werden.

Ellen White und die Zeichen:

Wie wir oben schon gesehen haben, zitiert Ellen White Offenbarung 6,12 und 13 im Großen Kampf in den Seiten 304 und 333 zitiert und sie auf die Ereignisse anwendet, die 1755, 1870 und 1833 stattgefunden haben.

Sie zitiert Offenbarung 6,14-17 nicht bis zur Seite 641.2 (Kapitel 40): *„Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch, die Erde bebt vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Örtern bewegt“.* (und dann zitiert sie die Verse 15 bis 17).

Warum trennt sie die Verse 12 und 13 von den Versen 14 bis 17 mit über 300 Seiten dazwischen? Weil sie wusste, dass ein langer Zeitabschnitt zwischen den Ereignissen ist.

Das Prinzip ist auch hier, dass die Zeichen das Ende von zwei Stufen der Drangsal markieren. In beiden Fällen beschreiben die Zeichen, dass Gott eingreift, um sein Volk zu befreien und die Drangsal zu einem Ende zu bringen – beim ersten Mal von der Unterdrückung der 1260 Jahre und beim zweiten Mal von der Unterdrückung von Jakob's Drangsal.

Das muss im Kontext des fünften Siegels gesehen werden. Im fünften Siegel haben wir zwei Gruppen von Märtyrern, eine Gruppe aus der Vergangenheit und eine Gruppe aus der Zukunft. Die Zeichen des sechsten Siegels (Offenbarung 6,12 und 13) sind eine Kundmachung, dass die Unterdrückung der ersten Gruppe von Märtyrern zu einem Ende kommt. Die Zeichen aus Offenbarung 6,14-17 verkündigt, dass die Unterdrückung der zweiten Gruppe von Märtyrern zu einem Ende kommt, da Gott sein Volk durch Seine Stimme erretten wird, was das kosmische, globale Erdbeben auslösen und die Sonne, den Mond und die Sterne aus ihrer Bahn bringen wird.

Lasst uns einen genauen Blick darauf werfen, wie Ellen White die Zeichen in 1755, 1780 und 1833 beschreibt:

Das Große Erdbeben (1755):

„Die Prophezeiungen sagen nicht nur das „Wie“ und das „Warum“ der Wiederkunft Christi voraus, sondern geben auch Zeichen an, die uns erkennen lassen, wann sie nahe ist. Jesus sagte: „Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen.“ „Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. Und dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.“ Lukas 21,25; Markus 13,24-26. Johannes schildert in der Offenbarung das erste der Zeichen, die der Wiederkunft Christi vorausgehen: „Die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.“ Offenbarung 6,12. Diese Zeichen wurden vor dem Anfang des 19. Jahrhunderts wahrgenommen. In Erfüllung dieser Weissagung fand im Jahre 1755 das allerschrecklichste Erdbeben statt, das je berichtet worden ist. Obgleich allgemein als das Erdbeben von Lissabon bekannt, dehnte es sich doch über den größeren Teil von Europa, Afrika und Amerika aus. Es wurde in Grönland, in West-Indien und auf der Insel Madeira, in Schweden und Norwegen, Großbritannien und Irland verspürt. Es erstreckte sich über einen

Flächenraum von nicht weniger als 10.360.000 qkm. In Afrika war die Erschütterung beinahe ebenso heftig wie in Europa. Ein großer Teil von Algerien wurde zerstört, und in nur geringer Entfernung von Marokko wurde ein Dorf mit 8000-10.000 Einwohnern verschlungen. Eine ungeheure Woge, die Städte fortriss und große Zerstörung verursachte, fegte über die Küsten von Spanien und Afrika. In Spanien und Portugal zeigten sich äußerst heftige Erdstöße. In Cadix soll die heranstürzende Flut 18m hoch gewesen sein. „Etliche der größten Berge in Portugal wurden stark, gewissermaßen vom Grunde aus, erschüttert. Die Gipfel einiger Berge öffneten sich und wurden auf erstaunliche Weise gespalten und zerrissen. Dabei flogen ungeheure Steinmassen in die umliegenden Täler. Man erzählt, dass diesen Bergen Flammen entstiegen.“ In Lissabon wurde ein unterirdischer Donner vernommen, und unmittelbar darauf stürzte durch einen heftigen Stoß der größere Teil der Stadt ein. Im Zeitraum von etwa sechs Minuten kamen 60.000 Menschen ums Leben. Die Wogen gingen anfangs zurück und gaben die Sandbank frei, dann fluteten sie herein und hoben sich mehr als 15m über ihre normale Höhe. „Zu anderen außerordentlichen Ereignissen, die sich während der Katastrophe in Lissabon zutrugen, zählt das Versinken des neuen Kais, der mit einem ungeheuren Kostenaufwand ganz aus Marmor hergestellt war. Eine große Menschenmenge hatte sich hier sicherheitshalber gesammelt, weil sie glaubte, außerhalb des Bereiches der fallenden Trümmer zu sein; doch plötzlich versank der Kai mit der ganzen Menschenmenge, und nicht einer der Leichname kam je wieder an die Oberfläche.“ „Dem Stoß“ des Erdbebens „folgte unmittelbar der Einsturz sämtlicher Kirchen und Klöster, fast aller großen öffentlichen Bauten und mehr als eines Viertels der Häuser. Ungefähr zwei Stunden nach dem Erdstoß brach in den verschiedenen Stadtvierteln Feuer aus und wütete beinahe drei Tage lang mit solcher Gewalt, dass die Stadt völlig verwüstet wurde. Das Erdbeben geschah an einem Feiertag, als die Kirchen und Klöster voller Menschen waren, von denen nur sehr wenige entkamen.“ „Der Schrecken des Volkes überstieg alle Beschreibung. Niemand weinte; das Unglück war zu groß. Die Menschen liefen hin und her, wahnsinnig vor Schrecken und Entsetzen, schlugen sich ins Gesicht und an die Brust und riefen: ‚Erbarmen! Die Welt geht unter!‘ Mütter vergaßen ihre Kinder und rannten mit Kruzifixen umher. Unglücklicherweise liefen viele in die Kirchen, um Schutz zu suchen; aber vergebens wurde ununterbrochen die Messe gelesen und die Hostie enthüllt; vergebens klammerten sich die armen Geschöpfe an die Altäre. Kruzifixe, Priester und Volk, alle wurden bei dem allgemeinen Untergang verschlungen.“ Man hat geschätzt, dass an jenem verhängnisvollen Tag 90.000 Menschen ums Leben gekommen sind.“

(Ellen White, Der Große Kampf, S.307.4 – 309.1)

Der dunkle Tag (1780):

„Fünfundzwanzig Jahre später erschien das nächste in der Weissagung erwähnte Zeichen — die Verfinsterung der Sonne und des Mondes, und zwar war dies um so auffallender, da die Zeit seiner Erfüllung genau und bestimmt angegeben worden war. Der Heiland erwähnte in seiner Unterredung mit den Jüngern auf dem Ölberg nach der Schilderung der langen Trübsalszeit der Gemeinde — den 1260 Jahren der päpstlichen Verfolgung, derentwegen er verheißen hatte, die Tage der Trübsal zu verkürzen — gewisse Ergebnisse, die seinem Kommen vorausgingen. Dabei nannte er die Zeit, wann das erste dieser Zeichen gesehen werden sollte. „Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren.“ Markus 13,24. Die 1260 Tage oder Jahre liefen mit dem Jahre 1798 ab. Ein Vierteljahrhundert vorher hatten die Verfolgungen beinahe gänzlich aufgehört. Nach diesen Verfolgungen sollte nach den Worten Christi die Sonne verdunkelt werden. Am 19. Mai 1780 ging diese Weissagung in Erfüllung. „Als die geheimnisvollste und bis dahin unerklärbare, wenn nicht gänzlich ohne Beispiel dastehende Naturscheinung ... erwies sich der finstere Tag vom 19. Mai 1780 — eine höchst sonderbare Verfinsterung des ganzen sichtbaren Himmels Neuenglands.“ Ein in Massachusetts lebender Augenzeuge beschreibt das Ereignis wie folgt: „Am Morgen ging die Sonne klar auf, bald aber bezog sich der Himmel. Die Wolken sanken immer tiefer, und während sie dunkler und unheilrohender wurden, zuckten die Blitze, und der

Donner rollte, und etwas Regen fiel. Gegen neun Uhr lichtete sich die Wolkendecke und nahm ein messing- oder kupferfarbenes Aussehen an, so dass Erde, Felsen, Bäume, Gebäude, das Wasser und die Menschen in diesem seltsamen, unheimlichen Licht ganz verändert erschienen. Wenige Minuten später breitete sich eine schwere, schwarze Wolke über das ganze Himmelsgewölbe aus, mit Ausnahme eines schmalen Streifens am Horizont, und es war so dunkel, wie es gewöhnlich im Sommer um neun Uhr abends ist ... Furcht, Angst und heilige Scheu bemächtigten sich der Menschen. Frauen standen vor den Türen und schauten in die dunkle Landschaft, die Männer kehrten von ihrer Feldarbeit zurück, der Zimmermann verließ sein Werkzeug, der Schmied seine Werkstatt, der Kaufmann den Laden. Die Schulen wurden geschlossen, und die zitternden Kinder rannten heim. Reisende suchten Unterkunft in den nächsten Bauernhäusern. „Was soll das werden?“ fragten bebende Lippen und Herzen. Es schien, als ob ein großer Sturm über das Land hereinbrechen wollte, oder als ob das Ende aller Dinge gekommen sei. Lichter wurden angezündet, und das Feuer im offenen Kamin brannte so hell wie an einem Herbstabend ohne Mondlicht ... Die Hühner erklimmen ihre Ruhestangen und schliefen ein, das Vieh ging an die Wiesenpforten und brüllte, die Frösche quakten, die Vögel sangen ihr Abendlied, und die Fledermäuse begannen ihren nächtlichen Flug. Aber die Menschen wussten, dass die Nacht nicht hereingebrochen war ... Dr. Nathanael Whittaker, Geistlicher in Salem, hielt Gottesdienst im Versammlungssaal und behauptete in seiner Predigt, dass die Dunkelheit übernatürlich sei. An vielen Orten wurden Versammlungen durchgeführt, und die Bibeltexe für die unvorbereiteten Predigten waren ausschließlich solche, die andeuteten, dass die Finsternis in Übereinstimmung mit der biblischen Weissagung war ... Etwas nach elf Uhr war die Dunkelheit am stärksten. „1 „An den meisten Orten war die Finsternis so dicht, dass man weder nach der Uhr sehen noch die häuslichen Arbeiten ohne Kerzenlicht ausführen konnte ... Die Finsternis dehnte sich außergewöhnlich weit aus. Nach Osten erstreckte sie sich bis Falmouth, nach Westen erreichte sie den äußersten Teil von Connecticut und Albany, nach Süden hin wurde sie an der ganzen Seeküste entlang beobachtet, und nach Norden reichte sie, so weit sich die amerikanischen Niederlassungen ausdehnten.“ Der dichten Finsternis dieses Tages folgte eine oder zwei Stunden vor Sonnenuntergang ein teilweise klarer Himmel; die Sonne brach wieder hervor, obgleich ihr Schein noch von einem schwarzen, schweren Schleier getrübt wurde. „Die Dunkelheit der Nacht war ebenso ungewöhnlich und erschreckend wie die des Tages, denn obgleich es fast Vollmond war, ließ sich doch kein Gegenstand ohne künstliches Licht unterscheiden, und dieses nahm sich von den Nachbarhäusern und andern Orten aus, als ob es durch eine ägyptische Finsternis schien, die für die Strahlen nahezu undurchdringlich war.“ 1 Ein Augenzeuge dieses Ereignisses sagte: „Ich konnte mich des Gedankens nicht erwehren, dass, wenn alle leuchtenden Himmelskörper in solch undurchdringliche Finsternis gehüllt oder gänzlich verschwunden wären, die Finsternis nicht vollständiger sein könnte.“ Obgleich neun Uhr abends der Mond voll aufging; „vermochte er nicht im geringsten den todesähnlichen Schatten zu zerteilen“. Nach Mitternacht verzog sich die Finsternis, und als der Mond sichtbar wurde, sah er zuerst aus wie Blut. Der 19. Mai 1780 steht als „der finstere Tag“ in der Geschichte verzeichnet. Seit Moses Zeit ist keine Finsternis von gleicher Dichte, Ausdehnung und Dauer je berichtet worden. Die Beschreibung dieses Ereignisses, wie sie von Augenzeugen gegeben wurde, ist nur ein Widerhall der Worte des Herrn, die der Prophet Joel 2500 Jahre vor ihrer Erfüllung kundtat: „Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.“ Joel 3,4. Christus hatte seinem Volk geboten, auf die Zeichen seiner Wiederkunft zu achten und sich zu freuen, wenn es die Vorläufer seines zukünftigen Königs erkennen würde. Seine Worte lauteten: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.“ Er machte seine Nachfolger auf die knospenden Bäume des Frühlings aufmerksam und sagte: „Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihr's an ihnen und merket, dass jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr: wenn ihr dies alles sehet angehen, so wisset, dass das Reich Gottes nahe ist.“ Lukas 21,28.30.31.

(Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 18, S.309.2 – 312.1)

Der Fall der Sterne (1833):

„Im Jahre 1833, zwei Jahre, nachdem Miller angefangen hatte, die Beweise der baldigen Wiederkunft Christi öffentlich zu verkündigen, erschien das letzte der von Christus erwähnten Zeichen, die er als Vorläufer seiner Wiederkunft angekündigt hatte. Jesus sagte: „Die Sterne werden vom Himmel fallen“, und Johannes erklärte in der Offenbarung, als er im Gesicht die Vorgänge erblickte, die den Tag Gottes ankündigen sollten: „Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Wind bewegt wird.“ Matthäus 24,29; Offenbarung 6,13. Diese Weissagung erfüllte sich treffend und nachdrücklich durch den großen Meteorregen vom 13. November 1833. Es war das ausgedehnteste und wunderbarste Schauspiel fallender Sterne, von dem je berichtet worden ist. „Das ganze Himmelsgewölbe über den gesamten Vereinigten Staaten war damals stundenlang in feuriger Bewegung. Noch nie hatte sich von der ersten Ansiedlung an in jenem Lande eine Naturerscheinung gezeigt, die von dem einen Teil der Bevölkerung mit so großer Bewunderung und von dem andern mit so viel Schaudern und Bestürzung betrachtet wurde.“ „Die Erhabenheit und feierliche Pracht lebt noch heute in manchem Gedächtnis ... Niemals ist Regen dichter zur Erde gefallen als jene Meteore; und in allen Himmelsrichtungen die gleiche Erscheinung. Mit einem Wort, das ganze Himmelsgewölbe schien in Bewegung zu sein ... Das Schauspiel, wie Prof. Sillimans Journal es schildert, war in ganz Nordamerika sichtbar ... Bei vollkommen klarem und heiterem Himmel dauerte das unaufhörliche Spiel blendend glänzender Lichtkörper am ganzen Himmel von zwei Uhr bis zum Tagesanbruch.“ „Keine Sprache kann der Pracht jenes herrlichen Schauspiels gerecht werden; ... niemand, der es nicht selbst gesehen hat, kann sich eine entsprechende Vorstellung von seiner Herrlichkeit machen. Es schien, als ob der ganze Sternenhimmel sich ... in einem Punkt gesammelt hätte und mit Blitzesschnelle gleichzeitig nach allen Richtungen des Horizontes hin seine Sterne hervorschösse; und doch hörte es nicht auf: Tausende folgten schnell der Bahn, die Tausende schon durchgeilt hatten, als seien sie für diese Gelegenheit erschaffen gewesen.“ 1 „Ein genaueres Bild von einem Feigenbaum, der seine Feigen abwirft, wenn ein heftiger Wind durch ihn hindurchfährt, hätte man nicht sehen können.“ Im New Yorker „Journal of Commerce“ vom 14. November 1833 erschien ein ausführlicher Artikel über diese wundersame Naturerscheinung, in dem es heißt: „Kein Weiser oder Gelehrter hat je, wie ich annehme, eine Erscheinung wie die von gestern Morgen mündlich oder schriftlich berichtet. Vor achtzehnhundert Jahren hat ein Prophet sie genau vorausgesagt, so wir uns nur die Mühe nehmen wollen, unter einem Sternenfall fallende Sterne ... in dem allein möglichen Sinne, in dem es buchstäblich wahr sein kann, zu verstehen.“ So erschien das letzte jener Zeichen seines Kommens, worüber Jesus seinen Jüngern sagte: „Also auch wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.“ Matthäus 24,33. Als das nächste große Ereignis, das nach diesen Zeichen geschah, sah Johannes, dass „der Himmel entwich wie ein zusammengerolltes Buch“, während die Erde erbebte, die Berge und Inseln bewegt wurden und die Gottlosen vor der Gegenwart des Menschensohnes entsetzt zu fliehen suchten. Offenbarung 6,12-17. Womit dann aber die Wiederkunft Christi bereits beginnt. Viele Augenzeugen sahen den Sternenfall als den Vorboden des kommenden Gerichts an, „als ein schreckliches Vorbild, einen sicheren Vorläufer, ein barmherziges Zeichen jenes großen und schrecklichen Tages“. 1 Auf diese Weise wurde die Aufmerksamkeit auf die Erfüllung der Weissagung gerichtet und viele dadurch veranlasst, die Botschaft von der Wiederkunft Christi zu beachten.“

(Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 18, S.335.3 – 337.3)

Erkennst Du jetzt ein bisschen besser, in welcher Zeit wir uns gerade befinden? Erkennst Du, dass Gott Dich zu Seinem Endzeitvolk machen will?

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht!“
(Aus Hebräer 4, Vers 7, Schlachter2000)